

Geistlicher Impuls - Juli 2015

„Tätige Liebe...“

Unter dem Slogan „Ehe für alle“ wird zur Zeit gesellschaftlich versucht, die Ehe einzuebnen. Unter dem Deckmantel einer liberalen Gesellschaft wird die rechtliche Absicherung homosexueller Paare - gegen die nichts einzuwenden ist - dazu benützt den uns Christen heiligen Stand der Ehe kaputt zu machen. Ein Mann ist ein Mann und eine Frau ist eine Frau. Daran lässt sich nichts relativieren. Auch mit noch so fadenscheinigen scheinwissenschaftlichen Argumenten. Eine Ehe ist eine Verbindung von Mann und Frau. Und diese ist der gottgewollte Ort für das Aufwachsen von Kindern. Jeder alleinerziehende Elternteil ist dabei allerdings ebenso hoch zu achten und zu unterstützen (familiaris consortio). Kolping hat sich hier in einer Erklärung des Landesvorstandes eindeutig auf der Seite der christlichen Ehe und Familie positioniert.

Dass für den Niedergang der Ehe gesellschaftlich so viel Energie in den Staaten Europas aufgewandt wird und man sich gleichzeitig nicht einmal auf eine Flüchtlingsquote einigen kann, ist zudem ein menschliches Versagen und ein Skandal. Auch die Möglichkeiten für echte Kriegsflüchtlinge in unserem Land sind weiterhin schlecht. 95% davon sind Männer. Die Frauen machen sich zwar genauso oft auf den Weg, aber von ihnen kommt kaum eine an, weil vergewaltigt, zwangsverheiratet, getötet oder verkauft. Die traumatisierten Menschen, die es zu uns schaffen, müssen oft über ein Jahr auf die Bearbeitung ihres Antrages warten, können danach erst Deutsch lernen und haben auf dem Arbeitsmarkt, wenn sie keinen internationalen Hochschulabschluss haben, keine Chance, weil ihre Ausbildung hier nicht anerkannt wird. Die Regierung ist nicht einmal in der Lage, jungen Menschen eine Ausbildung zu garantieren, während dieser sie nicht abgeschoben werden können. Unsere Handwerkskammer mit vielen christlichen Engagierten bei Kolping ist hier stark um diese Menschen bemüht. Zudem sind in Bayern die Kirchlichen Träger hoch engagiert und halten mit 70% einen Großteil der Kinder und Jugendhilfe für Flüchtlinge in ihrer Hand. Dies ist auch eine Leistung unserer Kirche, die sich hier auch monetär sehr engagiert. „Tätige Liebe heilt alle Wunden.“ Mit Vater Kolphings Auftrag helfen auch viele von euch in der ehrenamtlichen Unterstützung und Begleitung von Flüchtlingen. Viele Kolpingfamilien machen Projekte, Hilfsbasare, Sammlungen, Jobbörsen, etc. Es gibt zudem einen Bezirksarbeitskreis in Regensburg und einen DV- Arbeitskreis Soziales, wenn ihr euch noch mehr engagieren wollt. Patenschaften für Asylbewerber - eine Kf kann auch miteinander einen oder eine Familie unterstützen - wären gut. Ich versuche das selbst. Bitte fragt eure politischen Gemeinden. Und denkt daran: Alles was ihr dabei tut, macht diese Welt besser, es ist nie nur ein Tropfen. „Und trotzdem weiter, nicht resignieren, das Gras sprengt den Beton, wir werden nicht verlieren,“ wie ein Lied besingt. Gott ist an unserer Seite. Helft weiter, eine bessere Zukunft zu schaffen. Ihr seid dabei nie allein. Gott segne euch und euer wichtiges Wirken. Habt Dank für so viel Gutes, was ihr tut!

Treu Kolping !

Euer Präses Stefan Wissel